

123 FOTOWORKSHOP KOMPAKT

ALEXANDER SPIERING

Grundlagen Porträtfotografie

Profifotos in 3 Schritten

60 faszinierende Bildideen und ihre Umsetzung

humboldt

INHALT

| | |
|-----------------------------------|-----------|
| Vorwort | 6 |
| Grundlagen der Fotografie | 8 |
| Bedienung der Kamera | 9 |
| 1. Verschlusszeit | 9 |
| 2. Blende | 12 |
| 3. Brennweite | 14 |
| 4. ISO-Wert | 15 |
| Manuell oder Halbautomatik | 18 |
| Die Belichtungsmessmethoden | 21 |
| Die Belichtungskorrektur (+/-) | 24 |
| Wahl des Autofokusfeldes | 26 |
| Automatischer Weißabgleich (AWB) | 28 |
| Der Goldene Schnitt | 29 |
| Fotoequipment | 31 |
| Objektive | 31 |
| Externe Blitzgeräte | 35 |
| Reflektoren | 40 |
| Stative und Fernauslöser | 42 |
| Fotoworkshop | 44 |
| Themenübersicht | 47 |
| Entspannte Momente | 48 |
| In der Natur | 50 |
| Studio in den eigenen vier Wänden | 52 |

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Da passt noch kein Schuh | 56 |
| Kleine Accessoires | 58 |
| Guck mal, wer da guckt | 60 |
| Raus aus der Mitte | 62 |
| Weiches Licht ohne Aufwand | 64 |
| Tiefe Sonne = schöne Aufnahme | 66 |
| Strahlende blaue Augen | 68 |
| Gehen Sie auf Höhe des Motivs | 70 |
| Tageslicht nutzen | 72 |
| Harte Schatten | 74 |
| Helle freundliche Räume | 76 |
| Sommerwiese | 78 |
| Ringel, Ringel, Reihe | 80 |
| Blende f1.4 | 82 |
| Fröhliche Herbststimmung | 84 |
| Klassische Low-key-Aufnahme | 86 |
| Beim Lachen erwischt | 88 |
| Treffen der Generationen | 90 |
| Intimität spürbar machen | 92 |
| Lassen Sie sich entdecken | 94 |
| Enger Bildausschnitt | 96 |
| Moderne Architektur | 98 |
| Richtige Platzierung im Bild | 100 |
| Trauen Sie sich | 102 |
| Black, Red & White | 104 |
| Erzählen Sie eine Geschichte | 106 |

| | |
|--|-----|
| Party ohne frontales Blitzen | 108 |
| Vom Hintergrund lösen | 110 |
| Unschärfe im Vordergrund | 114 |
| Dynamik im Bild | 116 |
| Sinnlichkeit | 118 |
| In die Unschärfe | 120 |
| Erotische Low-key-Aufnahme | 122 |
| Ein Studio ohne Blitzlicht | 126 |
| Ein Blitzlicht – und fertig ist das Studio | 130 |
| Low-key-Studiosimulation | 132 |
| Wir waren hier | 134 |
| Schnee sichtbar machen | 136 |
| Gegen die Sonne blitzen | 138 |
| Arbeitsplatz mit drei Lichtquellen | 140 |
| Persönlichkeitsrechte wahren | 144 |
| Glatte metallische Oberflächen | 146 |
| Konzert | 148 |
| Die Schwierigkeit, Tanz festzuhalten | 150 |
| Schauspiel | 152 |
| Entspanntes Porträt mit Sportgerät | 154 |
| Heroische Pose | 156 |
| Im Fitnessstudio | 158 |
| Inszenierte Paparazzi-Situation | 160 |
| Seien Sie ganz nah dran | 162 |
| Heavy Metal | 164 |
| Bewegungsstudie | 166 |

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Es lebe die Serienbildfunktion | 168 |
| Hokuspokus | 170 |
| Harmonie im Anschnitt | 172 |
| Porträt plus Selbstporträt | 174 |
| Nicht von den Augen ablassen | 176 |

Digitale Bildbearbeitung 178

| | |
|--|-----|
| Foto zurechtschneiden | 180 |
| Tonwertkorrektur | 184 |
| Farbsättigung verändern | 187 |
| Konvertierung in Schwarz-Weiß | 190 |
| Maskieren/Freistellen mit Pinselwerkzeug | 194 |
| Weiches Licht | 200 |

Register 205

VORWORT

Kochen zählt nicht wirklich zu meinen Stärken. Und selbst die vermeintlich einfachsten Kochbücher, die mir voller Euphorie empfohlen werden, erscheinen mir noch zu kompliziert. Nun habe ich in meinem Bekanntenkreis einen Hobbyfotografen, dem ich in wenigen Schritten erklären konnte, wie er ein bestimmtes Schärfeproblem ganz einfach vermeidet. Für mich war mein Tipp etwas, worüber ich beim Fotografieren gar nicht mehr nachdenke, doch für ihn war er eine kleine Offenbarung.

Und so entstand die Idee zu dieser Buchreihe: ein Fotokurs im Stil eines einfachen Kochbuches. Mit einem Bild auf der einen Seite, das den Appetit anregen soll, und auf der gegenüberliegenden Seite dem Rezept: einer kurzen und bündigen Anleitung, wie Sie zu dem Ergebnis gelangen.

Bei der Auswahl der Bilder habe ich großen Wert darauf gelegt, einfach zu realisierende Beispiele zu wählen. Schließlich ist diese Buchreihe für alle gedacht, die gerade erst anfangen, sich mit der Spiegelreflexfotografie zu beschäftigen: Es geht darum, mit wenigen Mitteln das Maximum zu erreichen.

Zunächst lernen Sie kurz und knapp die Grundlagen der (Spiegelreflex-)Fotografie kennen. Sie erfahren nur das, was Sie zu Beginn wirklich benötigen. Im Anschluss

nehmen Sie Ihre Kamera sofort in die Hand: Die ausgewählten Workshop-Fotos bieten Ihnen hierfür zahlreiche Motivideen zum Nachfotografieren. Und: Sie erfahren, wie Sie in drei Schritten (Bildidee, Vorbereitung, Umsetzung) zu dem Bildergebnis gelangen. Bei einigen Fotos ist es nötig, in das Thema digitale Bildbearbeitung einzutauchen. Sie haben damit noch keine Erfahrung? Kein Problem: Auch hier erkläre ich Ihnen Schritt für Schritt, was Sie zum Umsetzen der Beispiele in diesem Buch benötigen.

Viel Freude beim Lesen, Lernen und Nachfotografieren!

Alexander Spiering



GRUNDLAGEN DER FOTOGRAFIE

In dieser Buchreihe geht es um den kreativen Umgang mit Ihrer Kamera. Daher werden wir alle Vollautomatikeinstellungen außen vor lassen. Sie sollen selbst aktiv werden und eingreifen. Nur so haben Sie die volle Kontrolle über das Ergebnis und können Ihre eigenen Ideen kreativ umsetzen.

Natürlich werden Sie ab und an auf die Bedienungsanleitung Ihrer Kamera zurückgreifen, dennoch lernen Sie auf den kommenden Seiten alles Nötige über die wichtigsten Funktionen und Einstellungsmöglichkeiten dieses faszinierenden Werkzeuges. Sie werden sehen: Es ist alles nicht so kompliziert, wie es am Anfang aussieht. Und Sie werden sehr bald schon tolle Ergebnisse erzielen!



BEDIENUNG DER KAMERA

Zunächst ein wenig Technik. Das muss sein, denn je besser Sie Ihre Kamera verstehen und damit beherrschen, desto besser werden die Ergebnisse. Und das Fotografieren wird zum Kinderspiel. Versprochen.

Eine Voraussetzung für gelungene Bilder ist das Zusammenspiel der folgenden vier Parameter:

1. Verschlusszeit
2. Blende
3. Brennweite
4. ISO-Wert

Wenn Sie verstanden haben, was sich hinter den einzelnen Begrifflichkeiten verbirgt und wie sie im Zusammenspiel miteinander funktionieren, haben Sie schon ganz viel erreicht.

1. Verschlusszeit

Über die Verschlusszeit, auch Belichtungszeit genannt, entscheiden Sie, wie lange Licht durch das Objektiv auf den

Bildsensor der Kamera trifft. Damit, vereinfacht gesagt, bestimmen Sie, wie hell oder dunkel ein Bild wird. Bei einer längeren Verschlusszeit gelangt mehr Licht auf den Sensor. Das ist bei dunklen Lichtsituationen (z. B. in Innenräumen) durchaus von Vorteil. Doch je länger Sie belichten, desto größer ist auch die Gefahr, dass das Bild verwackelt. Und umgekehrt: Je kürzer die Verschlusszeit ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass das Bild scharf abgebildet wird. Mithilfe eines Stativs können Sie die Verwackelungsgefahr minimieren, dadurch werden wesentlich längere Verschlusszeiten möglich. Das Verwackeln ist übrigens nicht



Mit einer Verschlusszeit von $1/100\text{s}$ ist das Foto überbelichtet.



Mit einer halb so langen Verschlusszeit von $1/200\text{s}$ ist das Foto richtig belichtet.

nur ein Problem einer unruhigen Hand: Das rein mechanische Drücken des Auslösers verursacht häufig bereits leichte Erschütterungen. Verhindern können Sie dies zum Beispiel mit dem Einsatz eines Fernauslösers.

Die Zeitdauer der Belichtung wird in einem Bruch angegeben. Je größer die Zahl hinter dem Bruchstrich ist, desto kürzer ist die Verschlusszeit: Wenn sie ein Hundertstel einer Sekunde andauert, wird sie als $1/100$ s (s für Sekunde) angegeben. Bei einer Verschlusszeit von $1/200$ s zum Beispiel trifft nur halb so viel Licht auf den Bildsensor. Das Bildergebnis fällt entsprechend dunkler aus.

Hier ein paar Beispiele, wie die Belichtungsdauer bei den meisten Kameramodellen im Display oder Sucher angezeigt wird:

- $10'' = 10$ Sekunden
- $1'' = 1$ Sekunde
- $10 = 1/10$ Sekunde
- $100 = 1/100$ Sekunde
- $1000 = 1/1000$ Sekunde

Vereinfacht gesagt: Wenn die Verschlusszeit im Kameradisplay ohne Bruch angegeben wird, bedeutet ein hoher Zahlenwert eine kurze Verschlusszeit und ein niedriger Zahlenwert eine lange Verschlusszeit!



2. Blende

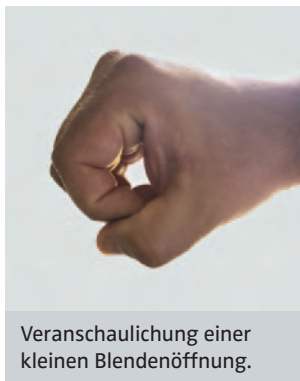
Über die Blendenzahl geben Sie vor, wie weit der Blendenverschluss in Ihrem Objektiv geöffnet sein soll. Wie der Blendenverschluss funktioniert, können Sie sich leicht veranschaulichen, indem Sie mit einer Hand ein Fernrohr nachahmen und hindurchsehen: Wenn der Durchmesser größer ist, entspricht das einer größeren Blendenöffnung, auch offenere Blende genannt.

Verringern Sie den Durchmesser, spricht man von einer kleineren Blendenöffnung oder auch einer geschlosseneren Blende.

Die Wahl der Blende hat eine große Auswirkung auf Ihre Bildgestaltung: Ist die Blende sehr offen gewählt (kleine Blendenzahl), wird nur das Motiv, auf dem der Fokus liegt, scharf dargestellt, und der Rest verschwimmt



Veranschaulichung einer großen Blendenöffnung.



Veranschaulichung einer kleinen Blendenöffnung.

FOTOWORKSHOP

Jetzt geht es endlich los. Die Workshops zum Nachfotografieren! Und das funktioniert ganz einfach: Die Workshops sind nach Themen mit jeweils drei Workshops sortiert. Wenn Sie zum Beispiel der Punkt Kinderporträts als Erstes interessiert, dann suchen Sie sich auf den entsprechenden Seiten einen der drei Workshops aus und starten Sie.

Bedenken Sie bitte: Es handelt sich bei den Bildern nur um Beispiele, die Ihnen helfen werden, Ihre Kamera besser kennenzulernen, die Ihnen Techniken vermitteln oder die Sie einfach nur inspirieren. Sie müssen nicht extra nach Paris fahren, um ein Gebäude wie den Louvre zu finden und entsprechend abzubilden. Und wenn sich das Meer nicht gerade vor Ihrer Haustür befindet, dann genügt auch ein heimischer See mit tief stehender Sonne, um eine Gegenlichtsituation mit einem Model vor Wasser zu realisieren.

„**Die Idee des Bildes**“ erklärt in knappen Worten die Intention hinter dem Bild, um was es bei dem jeweiligen Workshop geht, wo der Schwerpunkt oder auch der besondere Kniff beim Umsetzen der Bildidee liegt.

„**Sie brauchen**“ fasst kurz zusammen, was Sie neben einer Kamera zum Umsetzen des Bildes benötigen, z. B. einen Reflektor, ein zusätzliches Blitzgerät, aber auch benötigte Requisiten sowie bestimmte Voraussetzungen wie Tageslicht.

Ganz zu Anfang findet sich eine grobe Eingrenzung der Brennweite des zu nutzenden Objektivs: Wenn Sie für ein Porträt vorzugsweise ein Objektiv mit einer längeren Brennweite nutzen sollten, wird das so angegeben: Objektiv mit einer Brennweite von 70–300 mm.

Das heißt nicht, dass Sie *ein* Objektiv benötigen, das diesen gesamten Brennweitenbereich abdeckt, sondern dass ein Objektiv sinnvoll ist, das sich irgendwo innerhalb dieses Brennweitenbereichs befindet. Zum Beispiel ist ein 100-mm-Festbrennweitenobjektiv genauso gut geeignet wie ein Zoom mit 70–200 mm. Außerdem ist die Brennweite auch immer abhängig von der individuellen Situation, Ihrem Equipment, Ihrer Location und Ihrem Motiv oder auch Model. Also: Es handelt sich um keine festen Vorgaben, sondern um Empfehlungen. Das ist übrigens für alle Angaben so zu verstehen.

An dieser Stelle muss leider noch einmal etwas Mathematik folgen. Aber gerade so viel wie nötig.

Die angegebenen Brennweiten sind immer im Standard-Kleinbildäquivalent angegeben. Das ist so überall Standard. Die meisten der Hobby- und semiprofessionellen Spiegelreflex-Kameramodelle haben aber einen kleineren Bildsensor. Deshalb ist es für Sie wichtig, den

Cropfaktor Ihrer Kamera zu kennen und die Brennweiten Ihrer Objektive mit dem entsprechenden Faktor zu multiplizieren. Wenn Sie zum Beispiel eine Kamera mit einem Cropfaktor von 1,6 haben (wie die meisten Spiegelreflex-Kameramodelle von Canon), dann müssen Sie die Brennweite Ihres Objektivs mit diesem Faktor multiplizieren, um die Brennweite Ihres Objektivs im Kleinbildäquivalent zu erhalten.

Ein konkretes Beispiel: Die vorgeschlagene Brennweite für einen Workshop liegt zwischen 70 und 200 mm und Sie besitzen nur ein Objektiv mit einer Brennweite bis 55 mm. Kein Problem: Sie können dieses Objektiv perfekt dafür nutzen.

Die 55 mm maximale Brennweite Ihres Objektivs multiplizieren Sie mit 1,6: $55 \text{ mm} \times 1,6$ ergeben eine errechnete Brennweite von 88 mm. Also liegen Sie damit wunderbar in diesem Bereich.

„Umsetzung“: Hier erfahren Sie, wie Sie Schritt für Schritt zu dem Bildergebnis gelangen. Auch hier sind die Zahlenangaben sinnvollerweise in „Von/bis“-Werten angegeben. Da jede Kamera, jedes Objektiv, wie auch jedes Motiv unterschiedlich sind, wären konkretere Zahlenangaben völliger Unsinn. Wichtig ist für Sie, den Rahmen zu kennen, in dem Sie sich dann frei bewegen sollen.

Sollte für die Umsetzung des Beispielfotos eine digitale Bildbearbeitung nötig sein, finden Sie in der Umsetzungsanleitung einen entsprechenden Seitenverweis, der Sie zur

richtigen Stelle im Kapitel „Digitale Bildbearbeitung“ führt.

Unter dem jeweiligen Beispielbild finden Sie dann noch in „nackten Zahlen“, mit welcher Brennweite, Blende, Verschlusszeit und mit welchem Cropfaktor es entstanden ist.

Jetzt aber los!

Themenübersicht

| | |
|-----------------------|-----|
| Schwangerschaft..... | 48 |
| Babys..... | 56 |
| Kinder..... | 62 |
| Jugendliche..... | 68 |
| Erwachsene..... | 74 |
| Familie..... | 80 |
| Im Alter..... | 86 |
| Paare..... | 92 |
| Hochzeitpaare..... | 98 |
| Feiern..... | 104 |
| Fashion..... | 110 |
| Erotik..... | 118 |
| Studio..... | 126 |
| Urlaub..... | 134 |
| Bei der Arbeit..... | 140 |
| Auf der Bühne..... | 148 |
| Sportlerporträts..... | 154 |
| Reportage..... | 160 |
| Serienaufnahmen..... | 166 |
| Ausschnitte..... | 172 |

Studio in den eigenen vier Wänden

1 Die Idee des Bildes

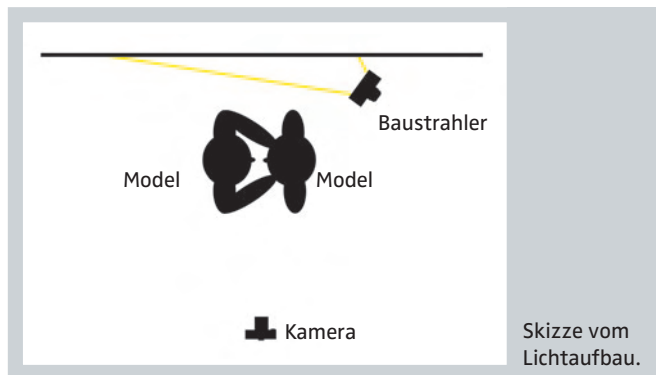
Es muss nicht immer ein Fotostudio sein. Ein Baustrahler zusammen mit einer Raufasertapete reicht bereits aus, um eine Studiosituation nachzubauen.

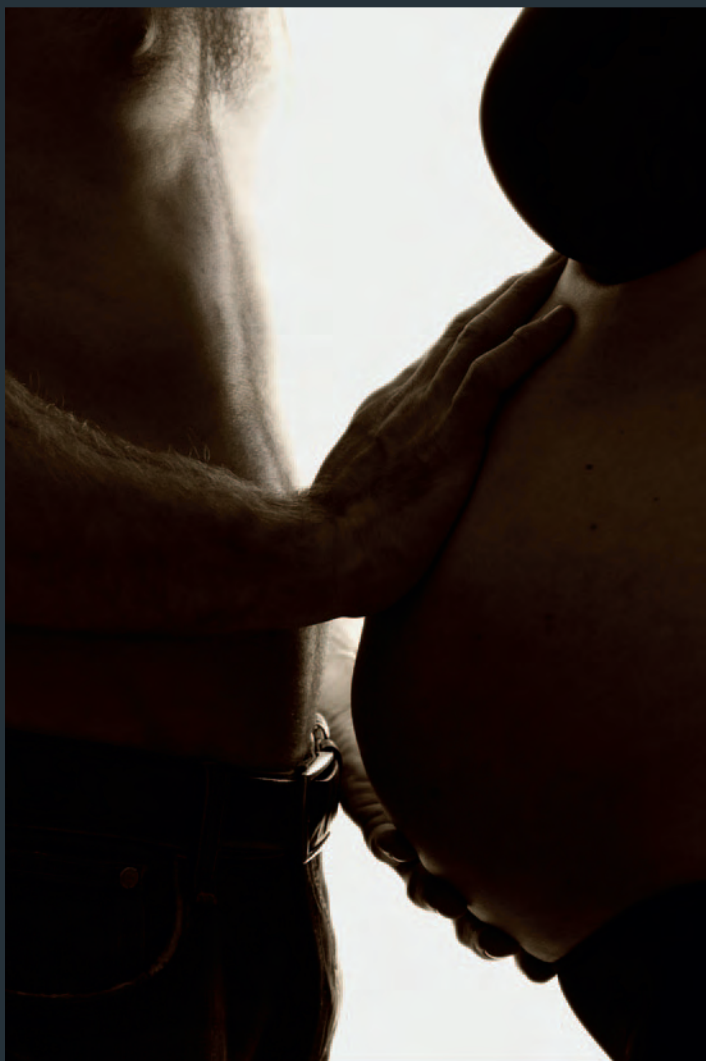
2 Sie brauchen

- ▶ Objektiv mit einer Brennweite zwischen 24 und 70 mm
- ▶ Zimmer mit weißer Raufasertapete
- ▶ Baustrahler

3 Umsetzung

1. Bauen Sie den Baustrahler hinter dem Paar auf und richten Sie ihn auf die Wand.
2. Positionieren Sie das Paar mit ca. einem Meter Entfernung zur Wand. Stellen Sie den Belichtungsmodus auf Av/A.
3. Wählen Sie eine mittlere Blendenzahl (um $f5.6$).

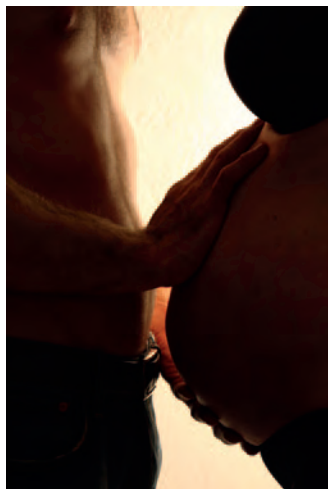




4. Falls die Verschlusszeit länger als $1/100$ s ausfällt, erhöhen Sie den ISO-Wert, bis Sie mindestens diese Verschlusszeit erzielen.
5. Lösen Sie aus.
6. Wird das Ergebnis zu hell oder zu dunkel, korrigieren Sie es über die Belichtungskorrektur Ihrer Kamera (+/-).

Digitale Bildbearbeitung:

- ▶ Konvertieren Sie das Bild in Schwarz-Weiß.
Siehe: *Konvertierung in Schwarz-Weiß*, Seite 190



Zwischenstufe in Farbe.

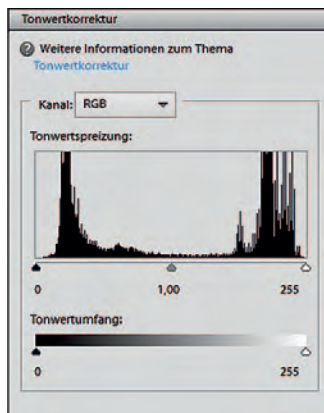


Zwischenstufe in Schwarz-Weiß.

- ▶ Beschneiden Sie den Weiß-Wert über die *Tonwertkorrektur*, bis keine Struktur der Raufasertapete mehr zu erkennen ist und sie wie eine strahlend weiße Fotoleinwand aussieht.
Siehe: *Tonwertkorrektur*, Seite 184



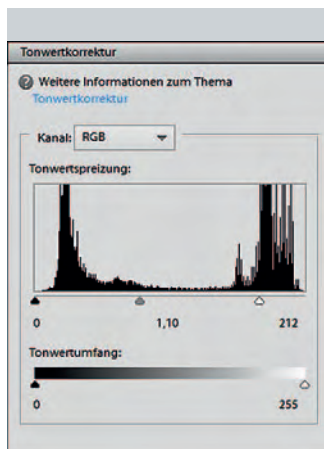
Ausschnitt der Tapete vor der Tonwertkorrektur.



Die Darstellung der Helligkeitsverteilung (Histogramm) vor der Tonwertkorrektur.



Ausschnitt der Tapete nach der Tonwertkorrektur.



Das Histogramm nach der Tonwertkorrektur.

Strahlende blaue Augen

1 Die Idee des Bildes

Sie haben ein Model mit strahlend blauen Augen. Stellen Sie diese noch stärker heraus, indem Sie bei geringer Tiefenschärfe den Fokus darauf legen. Die Harmonie im Beispielbild rührt zum einen von der Aufteilung von Schatten (ein Drittel) und Sonne (zwei Drittel), aber auch von der farblichen Aufteilung von Pullover und Augen (ein Drittel Blau) und Natur und Schnecke (zwei Drittel Grün). Alles liegt im Goldenen Schnitt.

2 Sie brauchen

- ▶ Objektiv mit Normalbrennweite (um 50 mm)
- ▶ Sonnentag

3 Umsetzung

1. Achten Sie auf die Kleidung des Models. Das Oberteil soll möglichst der Augenfarbe entsprechen.
2. Positionieren Sie das Model im Schatten, der Hintergrund liegt in der Sonne.
3. Wählen Sie eine Brennweite um 50 mm.
4. Stellen Sie den Belichtungsmodus auf Av/A.
5. Wählen Sie eine möglichst niedrige Blendenzahl.
6. Lösen Sie aus.
7. Ist Ihnen die Person im Schatten zu dunkel, korrigieren Sie über die Belichtungskorrektur Ihrer Kamera (+).



Gehen Sie auf Höhe des Motivs

1 Die Idee des Bildes

Bei spontanen Aufnahmen können Sie die Ausrichtung der Personen in den seltensten Fällen den Lichtbedingungen anpassen. Sie müssen flexibel sein. Ein Bild wie im Beispiel erhalten Sie, wenn Sie sich ebenfalls auf den Bauch legen. Nutzen Sie in der Mittagszeit einen Blitz zum Aufhellen. Die hoch stehende Sonne zwingt Sie ansonsten dazu, die Gesichter der Personen entweder unterzubelichten oder den Hintergrund überzubelichten.

2 Sie brauchen

- ▶ Objektiv mit Weitwinkelbrennweite (10 – 24 mm)
- ▶ Aufsteckblitz

3 Umsetzung

1. Stellen Sie den Belichtungsmodus auf Tv/S.
2. Wählen Sie eine Verschlusszeit um 1/100 s (damit der platzende Schneeball mit etwas Bewegungsunschärfe festgehalten wird).
3. Wählen Sie eine sehr kurze Brennweite (10 – 24 mm).
4. Legen Sie sich vor dem Motiv auf den Boden.
5. Achten Sie auf einen niedrigen ISO-Wert.
6. Schalten Sie jetzt den Blitz hinzu, diesmal wird frontal geblitzt.
7. Lösen Sie aus.



In die Unschärfe

1 Die Idee des Bildes

Arbeiten Sie mit geringer Tiefenschärfe und platzieren Sie das Model so, dass es eine Diagonale von einer Seite des Bildes (Kopf liegt in der Schärfe) zur gegenüberliegenden Seite (Füße liegen in völliger Unschärfe) bildet. Die weiche Ausleuchtung entsteht durch das natürliche Licht vom Fenster (seitlich/hinten). Falls nötig, hellen Sie das Gesicht mit einem kleinen Reflektor auf. Und achten Sie auf eine sinnliche Pose des Models.

2 Sie brauchen

- ▶ Objektiv mit einer Brennweite von 24 – 70 mm
- ▶ Stativ (optional)
- ▶ Reflektor

3 Umsetzung

1. Wählen Sie eine Brennweite ab 50 mm.
2. Stellen Sie den Belichtungsmodus auf Av/A.
3. Wählen Sie eine sehr niedrige Blendenzahl (max. f4).
4. Wenn Ihre Kameraautomatik eine längere Verschlusszeit als 1/80 s vorgibt, erhöhen Sie den ISO-Wert, bis Sie mindestens diese Verschlusszeit erreichen.
5. Fokussieren Sie auf die Wimpern.
6. Lösen Sie aus.
7. Ist Ihnen das Bild zu hell oder zu dunkel, korrigieren Sie mit der Belichtungskorrektur Ihrer Kamera (+/-) entsprechend.



Register

- A/Av 20
- Aufsteckblitz 36
- Autofokusfeld, Wahl 26
- Automatischer Weißabgleich 28
- Av/A 20
- AWB 28

- Belichtungskorrektur 24
- Belichtungsmessmethoden 21
- Belichtungszeit 9
- Bildrauschen 15
- Blende 12
 - geschlossene 12
 - offene 12
- Blendenautomatik 20
- Blendenverschluss 12
- Blendenvorwahl 20
- Blendenzahl 12
- Blitzgeräte 35
- Blitzsynchronzeit 38
- Brennweite 14

- Cropfaktor 32, 33

- Drittel-Regel 29

- Farbsättigung 187
- Fernauslöser 42
- Festbrennweitenobjektiv 34
- Freistellen 194
- Integralmessung 22

- ISO-Wert 15

- M 18
- manuelle Einstellung 18

- Maskieren 194
- Master-Blitz 40
- Matrixmessung 21
- Mehrfeldmessung 21
- mittenbetonte Messung 22

- Normalbrennweitenobjektive 32

- Objektive 31

- Pinselfwerkzeug 194

- Reflektoren 40
- Reflektorkarte 37

- Selektivmessung 22
- Sepia-Farbton 190
- Slaveblitz 40
- Spotmessung 22
- Stative 42
- S/Tv 20
- Systemblitz 36

- Teleobjektive 31
- Tiefenschärfe 13
- Tonwertkorrektur 184
- Tv/S 20

- Verschlusszeit 9

- Weitwinkelobjektive 32

- Zeitautomatik 20
- Zeitvorwahl 20
- Zoomobjektiv 34
- Zwei-Drittel-Regel 29



Fotoschule des Sehens (Hrsg.)
Grundlagen Bildgestaltung
 ISBN 978-3-86910-357-0



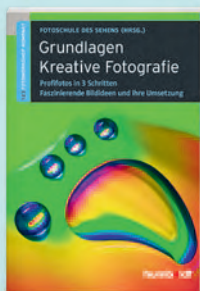
Fotoschule des Sehens (Hrsg.)
Grundlagen Naturfotografie
 ISBN 978-3-86910-217-7



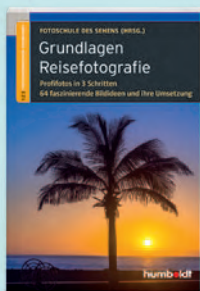
Fotoschule des Sehens (Hrsg.)
Grundlagen Makrofotografie
 ISBN 978-3-86910-211-5



Fotoschule des Sehens (Hrsg.)
Grundlagen Tierfotografie
 ISBN 978-3-86910-219-1



Fotoschule des Sehens (Hrsg.)
Grundlagen Kreative Fotografie
 ISBN 978-3-86910-215-3



Fotoschule des Sehens (Hrsg.)
Grundlagen Reisefotografie
 ISBN 978-3-86910-212-2



Alexander Spiering
Grundlagen Digitalfotografie
 ISBN 978-3-86910-210-8



Henrik Pfeifer
Grundlagen Porträt- und Aktfotografie
 ISBN 978-3-86910-213-9



Alexander Spiering
Grundlagen Hochzeitsfotografie
 ISBN 978-3-86910-205-4

Fotowissen to go!

- 1, 2, 3 Fotoworkshop kompakt ist ideal für Foto-Einsteiger und Hobbyfotografen, die sich nicht mit grauer Theorie aufhalten wollen
- Einfach: Auf jeder Doppelseite ein tolles Foto mit einfachen Anleitungen in drei Schritten
- Praktisch: Das kleine Format passt in jede Fototasche
- Preiswert: Faszinierende Bildideen mit Topanleitungen zum kleinen Preis
- Schnell zum perfekten Foto – von der Bildidee, über die Vorbereitung bis zur Umsetzung

1,2,3 Fotoworkshop kompakt –
die praktische Reihe im Fototaschenformat!
11,8 x 17,0 cm, Broschur
€ 16,99 [D]/€ 17,50 [A]

Die Ratgeber sind auch als eBook erhältlich.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86910-362-4 (Print)

ISBN 978-3-86910-394-5 (PDF)

ISBN 978-3-86910-395-2 (EPUB)

Der Autor: Alexander Spiering ist ein gefragter Fotograf und Filmer. Durch die Vielfalt seiner Aufträge gibt es kaum etwas, das er noch nicht in faszinierenden Bildern festgehalten hat. Mit seiner unkomplizierten Sichtweise vermittelt er auch Foto-Anfängern schnell, worauf es bei guten Fotos ankommt.

2. Auflage

© 2017 humboldt

Eine Marke der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbhH & Co. KG,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
www.schluetersche.de
www.humboldt.de

Autoren und Verlag haben dieses Buch sorgfältig geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Lektorat: Kopfarbeit, Lea Schädel, Hilden;

Überarbeitung: Dateiwerk GmbH, Nathalie Röseler, Pliening

Layout: Sehfeld, Hamburg

Covergestaltung: semper smile Werbeagentur GmbH, München

Coverfoto: aleshin / fotolia

Fotos Innenteil: Alle Alexander Spiering, außer S. 180–183 (aleshin), S. 51 (Katya Smolina), S. 57 (Erdmännchen), S. 59 (Barbara Helgason), S. 61 (Pavla Zakova), S. 67 (Igor Yaruta), S. 71 (jogyx), S. 77 (goodluz), S. 79 (LanaK), S. 81 (nyul), S. 85 (ehrenberg-bilder), S. 87 (Andrey Kiselev), S. 89, 135, 159 (Andres Rodriguez), S. 93 (Benice), S. 95 (paylessimages), S. 97 (laviejasirena), S. 115 (Kirill Kedrinski), S. 119 (Christian Stähle), S. 121 (Essaka), S. 123 (detailblick), S. 127 (juniart), S. 137 (T.Tulik), S. 139 (Jonas Glaubitz), S. 147, 157 (shock), S. 155 (auremar), S. 167 (Ray), S. 173 (Nejron Photo), S. 177 (Karramba Production)

Satz: PER Medien & Marketing GmbH, Braunschweig

Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Porträtfotografie verständlich erklärt!

Für alle Einsteiger in die Porträtfotografie, die sich nicht mit Theorie aufhalten möchten: Die zahlreichen Bildideen, Anleitungen und Tipps in diesem Ratgeber lassen Sie selbst als Anfänger schnell professionelle Aufnahmen machen. In drei kleinen Schritten lernen Sie, wie Sie Ihre Kamera einstellen müssen, um Ihr Model gekonnt in Szene zu setzen. Keine Erfahrung mit digitaler Bildbearbeitung? Kein Problem: Auch hier erklärt der Autor die Umsetzung Schritt für Schritt. Der perfekte Ratgeber für jeden, der gerne Menschen fotografiert.



Beispiele und Anleitungen für unterschiedliche Porträtstile und -situationen

ALEXANDER SPIERING ist ein gefragter Filmer und Fotograf. Durch die Vielfalt seiner Aufträge gibt es kaum etwas, das er noch nicht in faszinierenden Bildern festgehalten hat. Mit seiner unkomplizierten Sichtweise vermittelt er auch Foto-Anfängern schnell, worauf es bei guten Fotos ankommt.

www.humboldt.de

ISBN 978-3-86910-362-4



9 783869 103624 16,99 EUR (D)